CDU-Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft

Informationen der Fraktion | 02 | 23 | 20. Dezember 2023

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

ein ereignisreiches Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Mein Dank gilt all jenen, die sich kommunalpolitisch engagieren, ganz besonders aber der neu gebildeteten Bürgerschaftsfraktion. Denn Kommunalpolitik ist Teamarbeit und nur in einem starken Team werden wir die vielfältigen Herausforderungen bewältigen und unsere Ziele mit Kreativität, Durchsetzungskraft und Beharrlichkeit umsetzen.

Einen kleinen Einblick geben die guten Ergebnisse, die wir in der letzten Bürgerschaftssitzung des Jahres 2023 erzielen konnten.

Im Namen der Fraktion möchte ich Euch nun eine besinnliche Weihnachtszeit wünschen und einen guten Start in das Neue Jahr.

Euer

Chr. Lötsch

BÜRGERSCHAFTSSITZUNG VOM 30.11.2023

Buddenbrookhaus: Bürgerschaft rettet das historische Kellergewölbe

Der historische Gewölbekeller des Buddenbrookhauses darf auch nicht in Teilen zerstört werden.

Die Lübecker Bürgerschaft bleibt standhaft in ihrer Entscheidung, dass das historische Kellergewölbe im Buddenbrookhaus intakt bleiben muss und nun gibt es eine gangbare Lösung: das Treppenhaus soll an der Gebäuderückseite errichtet werden.

Christopher Lötsch, Vorsitzender der CDU-Bürgerschaftsfraktion, zeigt sich erleichtert: „Wir bekennen uns weiterhin 100prozentig zum ‚Neuen Buddenbrookhaus‘ und sind froh, dass wir die Planungen immer hinterfragt haben.

Bisher wurde uns stets erklärt, dass ein Treppenhaus an der Rückseite des Gebäudes nicht möglich sei.

Da gab es angeblich statische Probleme, Probleme mit dem Brandschutz und notwendige, aber fehlende Zustimmungen der Nachbarn.

Die Genehmigungsfähigkeit wurde abgestritten.

Nun hat sich nach fast einem Jahr der Nebel gelichtet.

Wir haben es schwarz auf weiß: Ein rückwärtiges Treppenhaus ist möglich. Damit können wir den Keller UND das Buddenbrookhaus retten.“

Der Bürgermeister muss jetzt endlich gegenüber dem Fördergeber klarstellen, dass es in der über vier Jahre geplanten Bauzeit möglich ist, einen Änderungsbauantrag für einen rückwärtigen Anbau mit einer Kellertreppe einfließen zu lassen. Dabei können die beiden an der Straße liegenden Hauptbaukörper wie geplant und ohne Zeitverzug abgebrochen und neu errichtet werden.

Wichtig ist, diese Änderung ist ohne Zeitverzug möglich!

Literatur muss nicht Denkmalschutz zerstören. Beides bereichert sich gegenseitig! Die Lübecker Bürgerschaft kann zufrieden sein. Vor allem in den letzten Monaten wurde ihr immer wieder unterstellt, dass sie das Buddenbrookhaus und die Fördergelder des Landes gefährden würde. Davon hat sie sich nicht einschüchtern und von ihrem Kurs abbringen lassen.

Wir sind überzeugt, dass diese Lösung auch im Interesse des Landes liegt.

Denn die gute Nachricht ist: Auf Grund von Förderbedingungen muss keine Denkmal zerstört werden!

Literatur zerstört kein Denkmal!

BÜRGERSCHAFTSSITZUNG VOM 30.11.2023

HGH: Weiterbetrieb gesichert - Nächste Schritte von der Bürgerschaft eingeleitet

Nach der Rettung des Heiligen-Geist-Hospitals (HGH) hat die Lübecker Bürgerschaft jetzt mit Unterstützung der CDU die nächsten Schritte eingeleitet.

Hierzu erklärt Michelle Akyurt, stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende: „In der letzten Sitzung der Lübecker Bürgerschaft des Jahres 2023 sind wir beim Thema HGH endlich weitergekommen.

Die Schließungspläne von Bürgermeister Lindenau sind endgültig gestoppt, jetzt haben wir die nächsten Schritte eingeleitet.

Durch gemeinsame Anstrengungen der CDU mit Bündnis 90/ Grüne und anderen Fraktionen haben wir die zeitnahe Erneuerung der Brandmeldeanlage erwirkt, die Erteilung der Nutzungsuntersagung abgewendet und damit den Weiterbetrieb über den 30. September 2023 hinaus gesichert.

Jetzt wollen und müssen wir die Pflegeeinrichtung im HGH durch weitere Maßnahmen stärken.

Bis zur anstehenden Vollsanierung der gesamten Einrichtung halten wir es für sinnvoll auch die vor einigen Jahren leer gezogenen Gebäudeteile (Koberg-, Schrank- und Kammerhaus) wieder zu ertüchtigen.

Dadurch wollen wir die Zahl der Plätze, die derzeit auf 39 in Längs- und Querhaus beschränkt ist, wieder deutlich erhöhen.

Mit dieser Steigerung verbessern wir das Angebot dringend nötiger Pflegeplätze in Lübeck und erhöhen zugleich die Wirtschaftlichkeit.

Denn mit dieser Erweiterung wird nahezu wieder eine Vollbelegung möglich sein.

Wir freuen uns insgesamt über das Umdenken in der Verwaltungsspitze.

Nun wurde der Weg der Vernunft eingeschlagen und wir können gemeinsam konstruktiv weiterkommen und endlich Ruhe in das Thema bringen.

Das HGH als Teil der Städtischen Senioreneinrichtungen bleibt erhalten und die Bewohner können weiter gesichert in ihrem Zuhause bleiben.

Die Rettung des Heiligen-Geist-Hospitals ist hier allerdings lediglich ein Baustein. Wichtig ist der Fortbestand der städtischen Einrichtungen als Ergänzung zu den Angeboten freier Träger.

Hierzu werden Neubauten städtischer Einrichtungen unausweichlich sein, um zeitgemäße Angebote bieten zu können, wettbewerbsfähige Betriebskonzepte umsetzen zu können. und die Zukunft der städtischen Senioreneinrichtungen langfristig zu sichern.

Klimaneutralität 2035: Leider unrealistisch

Uns als CDU liegt Lübeck und der Schutz der Umwelt am Herzen! Leider ist eine Zielsetzung für das Jahr 2035 völlig unrealistisch.

Zum einen setzt die Bundesregierung als Ziel 2045 (und so den gesetzlichen Rahmen).

Zum anderen fehlenden notwendigen Planung z.B. für die Erweiterung des Fernwärmenetzes. Diese wird erst Ende des kommenden Jahres vorliegen.

Wichtig ist die rasche Umsetzung von wirksamen Maßnahmen. Da ist das Fernwärmenetz ein entscheidender Faktor. Doch da hapert es leider noch. Gebaut werden muss es dann auch noch.

„Wir hätten am 14. Januar lieber die Lübecker Bürger abstimmen lassen“, erklärt Jochen Mauritz, umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Politisch ein unrealistisches Ziel zu setzen, fördert die Politikverdrossenheit.

Wir können Vorreiter bei der Klimaneutralität sein. Wir werden alles dafür tun, diese so schnell wie möglich zu erreichen.

Aber wir dürfen dies nicht gegen die Bevölkerung machen. Es muss sozialverträglich sein. Maßnahmen müssen eine breite Akzeptanz haben.

Heizkosten müssen bezahlbar sein, neue Wohnraum geschaffen und die individuelle Erreichbarkeit sichergestellt werden. Um nur einige andere Aufgaben zu nennen.

Aber Vorreiter zu sein heißt auch, auf der Welle zu reiten und nicht von ihr überrollt zu werden.